

direkt mit Andeutungen behandelt. Man mag hier folgendes bedenken. J. trägt ein scharf ausgeprägtes, überscharf zugespitztes Urteil über H. vor, er benutzt dabei meine Ausgabe, deren Einleitung und Anmerkungen ein ganz anderes Urteil des Herausgebers über H. erkennen lassen und vortragen als das J.s ist. Anscheinend wollte er dem nicht offen entgentreten, eine direkte Polemik gegen mich vermeiden; aber daß der Bearbeiter der letzten, im allgemeinen und auch von J. als wissenschaftlich anerkannten Ausgabe so ganz anderer Meinung war als er selber, konnte ihm doch unangenehm sein; damit ist es vielleicht zu erklären, daß er mein Urteil und meine Stellungnahme durch die ganze Art seines Verfahrens nach Möglichkeit beiseite zu schieben sucht, ich führe hier nur einiges einzelne dafür an. Gelegentlich spendet mir J. höfliche Anerkennung, z. B. S. 5, Anm. 17, S. 6 mit Anm. 20, S. 7, Anm. 21 (wo aber meine Ansicht nicht richtig wiedergegeben ist; *alii* heißt nicht alle), S. 10, Anm. 42 ('der so sorgfältige SCHM.') usw. Auf S. 14 aber zitiert er ein Wort von mir über die Bewußtheit der Arbeitsweise H.s mit der Bemerkung, daß die unberufenen Verteidiger H.s ihm diese zuschreiben, kennzeichnet mich also als unberufen. Dagegen sagt er freilich auf S. 107 selber: 'H. zitiert im allgemeinen überlegt und vorsichtig', und ebenda Anm. 133: 'H. hat übrigens das Bestreben, Adam möglichst sorgfältig zu excerpieren'; diese beiden Worte wollen freilich zum Sinn seiner gesamten sonstigen Ausführungen über H. und seine 'leichtfertige' Quellenbenutzung wenig passen. Über J.s Verhältnis zu mir vgl. noch seine ganzen Ausführungen S. 91 ff. über die Biblizität H.s in Wahrheit (nach J.) und bei mir, in meiner (unvollkommenen) Erkenntnis, und dazu sachlich hier weiter unten. Ferner besonders etwa S. 97, Anm. 104; 111, Anm. 146. Aber sonderbar ist es doch, wenn er S. 106, Anm. 130 gegen eine angebliche Bemerkung von mir (angeblich in der Ausgabe S. 218, gemeint sein kann nur N. 4) polemisiert, die bei mir mit keinem Worte und keiner Andeutung steht, und wenn er auf S. 115 bei Besprechung einiger Sätze H.s in II, 15, S. 215 ff. sich lustig macht über die Gelehrten, die 'über Sinn und Ursprung . . . (dieser Formel) sich die Köpfe zerbrochen haben', wenn er referiert (Anm. 160), was LAPPENBERG und HIRSEKORN davon gehalten haben; dann bringt er des Rätsels Lösung, einige Bibelverse; sie war nicht schwer zu finden, denn sie sind in meiner Ausgabe angeführt (S. 215, N. 1) — aber das teilt J. nicht